

GEMEINDE

PLANET

Österr.Post AG/Postentgelt bar bezahlt
AUSGABE 2/2019
RM WAHLEN 18A041581E/MONDSEE 5310



POSTWURFSSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
EP Oberösterreich 18A041581 E



© Lichtgrün Design & Photo - Linda Mayr

26. MAI 2019

MUTIG FÜR EUROPA
GEH AUCH DU ZUR EU-WAHL

Am **Samstag 18. Mai** kannst du Dir von 9-12 Uhr
am Marktplatz Mondsee eine gratis Stofftasche
mit Infos zur Wahl holen. Komm uns besuchen!

DER KLIMAWANDEL IST VON MENSCHEN GEMACHT

Vortrag Prof.Kromp-Kolb am 12.April 2019 in Strass im Attergau.

Die Volksschule von Straß im Attergau hätte voller nicht sein können. Der vom Verein „Energievision Attergau-Mondseeland“ organisierte Vortrag von Österreichs anerkanntester Klimaforscherin Prof. Kromp-Kolb war in der Hinsicht ein voller Erfolg. Aus sehr vielen unterschiedlichen Gemeinden haben sich Bürger darüber informiert, wie es um unser Klima steht.

Während des ca. 1 ½ stündigen Vortrages wurde die Stimmung merklich gedrückt, angesichts der zu erwartenden Auswirkungen des Anstieges der Temperatur in den nächsten Jahren und Jahrzehnten. Was unsere Kinder bereits verstanden haben und wofür sie auf die Straße gehen, ist leider noch immer bei vielen Menschen nicht angekommen:

DER KLIMAWANDEL IST VON UNS MENSCHEN GEMACHT!

Die Tropennächte, die in den nächsten Jahren bei uns von derzeit ca. 5 auf 20-30 ansteigen könnten, hätte sich der eine oder andere noch schönreden können, sie sind allerdings bis jetzt die mildesten Auswirkungen der steigenden Temperaturen.

Wenn wir es nicht schaffen, den Anstieg auf 1,5° C zu beschränken, wird sich der Meeresspiegel bis Mitte des Jahrhunderts um mehr als 0,5-1 m heben und an den Küstengebieten zu vielen Millionen Klimaflüchtlingen führen. z.B. Ägypten verliert von seinem dicht besiedelten fruchtbaren Land einen sehr großen Anteil – z.B. Küstenstädte wie Alexandria mit 5 Mill. Einwohnern werden vollkommen überschwemmt und die Einwohner zu Klimaflüchtlingen.

Schon letztes Jahr haben wir erfahren, dass so viele Naturkatastrophen auf der ganzen Welt passiert sind, wie fast noch nie in einem Jahr, seit es Aufzeichnungen darüber gibt. Die positive Nachricht ist, dass wir, wenn jeder von uns seine Lebensweise und Gewohnheiten ein wenig ändert, und auch die Politik ihre Verantwortung wahrnimmt und die Klimaziele und die Energiewende weiter verfolgt, die 1,5° C vielleicht doch noch erreichen und damit die größten Katastrophen abgewendet werden könnten. Darum fordern wir die oberösterreichische Regierung auf, erneuerbare Energien wieder zu fördern und z.B. die Errichtung von Windkraftanlagen am Saurüssel endlich weiter zu verfolgen, denn ohne Windkraft wird es letztendlich nicht möglich sein, die Energiewende noch herbeizuführen.

■ Brigitta Mayr, Mondsee



v.l.n.r. Brigitta Mayr, Franz Schwaighofer, Prof. Kromp-Kolb, Sylvia Klimesch, Hans Lüftenegger

„SCHENKEN WIR UNSEREN KINDERN DEN SCHULWEG“

Mit diesen Worten warb kürzlich eine Schuldirektorin für das „Zu-Fuß-in-die-Schule-Gehen“ unserer Kinder. Was früher selbstverständlich für die Generation heutiger Eltern war, ist heute aus Gründen der Sicherheit, aber leider auch der Bequemlichkeit, immer mehr zur Ausnahme geworden. Mittlerweile sind sich Experten einig, dass Kinder, die zu Fuß gehen, ruhiger und konzentrierter in die Schule kommen. Selbständigkeit und soziales Miteinander werden gefördert.

mehr die Kosten für den Gelegenheitsverkehr (in unserem Fall das Busunternehmen Feichtinger) übernimmt. Im Moment wurde eine Übergangslösung gefunden, aber es ist noch nicht klar, wie lange sich diese realisieren und vor allem finanzieren lässt.

Aus diesem Grund, aber auch deshalb, weil vor der Volksschule TILO und vor den Mondseer Schulen allgemein, sehr häufig ein großes Verkehrsaufkommen herrscht, das zu Fuß gehende Kinder gefährdet, ist es an der Zeit, dieses Problem grund-

die in nächster Zeit verschiedenen Fußwege zu den Schulen bzw. zu den Bushaltestellen abgehen, auf Gefahrenstellen hin überprüfen und dokumentieren. Außerdem wird geplant „Elternhaltestellen“ einzurichten, wo Kinder sicher aus dem Elternauto aussteigen und ein letztes Stück zu Fuß zur Schule gehen können. Das wäre eine Alternative für Kinder, die definitiv zu weit von der Schule wegwohnen.

Dieses Konzept verlangt uns als Eltern ein Umdenken ab, das im ersten Augenblick vielleicht schwer fällt und einer Umorganisation der morgendlichen familiären Routine bedarf. Aber auf lange Sicht werden wir und unsere Kinder diese Möglichkeit vielleicht tatsächlich als Geschenk betrachten.

■ Beatrice Prost, St. Lorenz



ELTERNHALTESTELLE



In St. Lorenz ist dieses Thema erst so richtig ins Rollen geraten, als sich herausstellte, dass für Kinder die weniger als 2 km von einer öffentlichen Haltestelle oder der Schule entfernt wohnen, das Land nicht

legend zu überdenken. Deshalb haben sich in den Gemeinden St.Lorenz/Tiefgraben und in Mondsee Arbeitsgruppen (mit Vertretern der Schule, der Eltern, der Gemeinde und des Landes) gefunden,

ICH MACH MIT!

Mit der grünen Idee bin ich sehr früh in Kontakt gekommen. Hainburg, Zwentendorf, Europa waren mir schon zur Zeit meines Wirtschaftsstudiums ein Anliegen. Das gemeinsame, verbundene Europa erschien mir in der Nachkriegszeit äußerst attraktiv und so ist es auch heute noch. Eine Vertretung im Gemeinderat der Gemeinde Tiefgraben erachte ich zur Umsetzung grüner Ideen als wichtig. Mehr Klimabewusstsein, mehr Europa und mehr ausgleichende Solidarität in vielerlei Hinsicht ist notwendig. Dafür suchen wir Mitstreiter für Tiefgraben. Selbst bin ich seit 2015 aktiv in der freiwilligen Flüchtlingshilfe tätig.

■ Peter Schwarz, Tiefgraben



HARALD WELZER

Eine Gesellschaftsutopie für freie Menschen

Alles könnte anders sein

S. FISCHER



MARIA SCHORN,
BIOTREFF MONDSEE

DIE EU IST MIR WICHTIG, WEIL: die Gemeinschaft von den Ländern einen besseren Zusammenhalt und ein besseres Auftreten haben. Der Friedensgedanke ist höher, wenn alle vereint sind.

ICH WÄHLE GRÜN, WEIL: mir die Umwelt so wichtig ist und ich hoffe, dass die Grünen sich hier noch vermehrt für die gesunde Umwelt und gesunde Lebensmittel einsetzen.



NICOLETTE WÄCHTER,
BESITZERIN DES MONDSEES
& DES KULTURGUTES
HÖRIBACHHOF

DIE EU IST MIR WICHTIG, WEIL: Europa für mich eine Heimat ist und ich mich damit identifizieren kann.

ICH WÄHLE GRÜN, WEIL: ich seit der Existenz der Grünen noch nie etwas anderes gewählt habe & weil Ökologie & Weltoffenheit entscheidende politische Faktoren sind.



DOZ. DR. RAINER KURMAYER,
ASSOZ. PROF. UNIV. INNSBRUCK

DIE EU IST MIR WICHTIG, WEIL: Probleme, die die Entwicklung der Menschheit bedrohen, nämlich der Klimawandel und globale Probleme sich national nicht lösen lassen, dafür braucht es Organisationen wie die EU.

ICH WÄHLE GRÜN, WEIL: die Grünen als Partei schon seit den 80er Jahren den Klimawandel und die Anpassung daran als zentrales Thema auf der Agenda haben.



SUSI MAYR-DARINGER

DIE EU IST MIR WICHTIG, WEIL: wir neben dem gemeinsamen Markt eine Problemlösungsplattform für soziale und ökologische Themen brauchen!

ICH WÄHLE GRÜN, WEIL: mir (Mit)Menschlichkeit, Demokratie und der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Ressourcen am Herzen liegen!



TEREZIJA STOITSITS

„Eine solidarische Gesellschaft freier Menschen in einer intakten Umwelt - das ist unsere Vision.“ Das ist für mich der wichtigste Satz aus dem Grünen Grundsatzprogramm 2001. Er ist heute noch viel viel eindringlicher und notwendiger als je zuvor. Und weil wir eine europäische Gesellschaft ohne Ausgrenzung mit Lebensgrundlagen für ALLE Menschen in Europa brauchen, ist die Europawahl so wichtig. Meine Stimme für die Grünen und Werner Kogler ist deshalb klar.



**MARIE - CHRISTIN UND
ANDREAS FORESTIER**

Wir haben in den letzten 40 Jahren in fünf verschiedenen EU Ländern gelebt und können uns in unserer heutigen EU - Grenzenlosigkeit gar nicht mehr vorstellen, wie es früher war: Kleinstaatelei, Passkontrollen, Zollkontrollen, verschiedene Währungen, Aufenthaltsgenehmigungen, Arbeiterlaubnis, Stempel, Gebühren..... Wir wollen uns auch in Zukunft entspannen und Europa genießen, drum gehen wir sicher zur Europawahl am 26.05.2019. Und jeder, der sich auch nur ein bisschen für die Zukunft unseres Landes und Europas verantwortlich fühlt, müsste das unbedingt auch tun.



VERA KASPARETZ,
RIVER DUFTMANUFAKTUR

ICH WÄHLE GRÜN BEI DER EU-WAHL, WEIL: alles andere im Moment für mich nicht wählbar ist und ich entschieden gegen den Rechtsruck stimme.

Es ist die dringende Pflicht eines jeden Bürgers zur Wahl zu gehen, vor allem für uns Frauen, die sich das Wahlrecht erkämpfen mussten.



MAG. DIDI KOPF,
DESIGNER/STUDIO KOPFSACHE

DIE EU IST MIR WICHTIG, WEIL: Kooperation und das Ausgleichen von Ungerechtigkeiten Voraussetzung für eine zukunftsfähige Gesellschaft sind. Bei entsprechender Entwicklung kann die EU dafür die richtige Basis sein.

ICH WÄHLE GRÜN, WEIL: Neoliberale Kurzsichtigkeit und Populismus langfristig keine lebenswerte Strukturen schaffen werden.



MAG. BERTHOLD KELNREITER,
GESUNDHEITSPSYCHOLOGE

DIE EU IST MIR WICHTIG, WEIL: ich Vielfalt und das größere Ganze schätze und überzeuge bin, dass wir die wichtigsten Fragen unserer Zeit nur gemeinsam lösen können.

ICH WÄHLE GRÜN, WEIL: mir als Vater und Großvater soziale Gerechtigkeit und eine enkeltaugliche Politik enorm wichtig und die Grünen dafür die besten Garanten sind.



GABI LÜFTENEGGER,
BIOLOGIN

Es kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, dass wir in Europa seit Jahrzehnten in Frieden leben. Ausserdem können die größten zukünftigen Herausforderungen, Klimaveränderung, Migration, fehlende Steuergerechtigkeit, nur gemeinsam - über Nationalstaaten hinaus - gelöst werden.

ICH WÄHLE GRÜN, WEIL: mich trotz vieler positiver Entwicklungen in der EU auch in Sachen Umwelt- und Naturschutz noch viele Punkte stören: Steuergeld für die Atomwirtschaft, grauenhafter Umgang mit Nutztieren, Macht der Konzerne, fehlende Solidarität und und und... Grün ist die Hoffnung.



**BARBARA
RITTERBUSCH NAUWERCK,**
BIOLOGIN, GEWÄSSERÖKOLOGIN

DIE EU IST MIR WICHTIG, WEIL: es ohne die internationale Zusammenarbeit zum Schutz unserer Natur und der Umwelt gar nicht mehr anders geht.

ICH WÄHLE GRÜN, WEIL: nur die Grünen als Partei der fortschreitende Zerstörung unserer ökologischen Umwelt Einhalt gebieten. Ich identifiziere mich mit der grünen Partei, weil sie sich mit ihrer Seele für die Menschen engagieren.



FABIAN PROST

DIE EU IST MIR WICHTIG, WEIL: sie für mich als Unternehmer für einen offenen Waren- und Personenverkehr steht, was in Zeiten einer zunehmend globalisierten Wirtschaft das Non plus Ultra bedeutet.

ICH WÄHLE GRÜN BEI DER EU-WAHL, WEIL: Themen wie Nachhaltigkeit und Migration von Arbeitskräften auch im Handel eine immer größere Rolle spielen.

MOS – DER „VERGESSENE“ EINKAUFSGUTSCHEIN MONDSEE

Gutscheine erleben als persönliches Geschenk seit Jahren hohe Zuwachsraten. Eine besondere Form von Gutscheinen sind regionale Einkaufsgutscheine. Im Gegensatz zu Firmen-



gutscheinen, die nur beim ausgebenden Unternehmen eingelöst werden können, haben regionale Gutscheine den Vorteil, in vielen verschiedenen Geschäften, Restaurants, Gasthöfen oder bei Dienstleistern einer bestimmten Region eingelöst werden zu können. Unternehmen, Firmen und Private können solche Gutscheine z.B. als Geschenkgutschein an Jubilare, zu Weihnachten, als Anerkennung oder Prämie ausgeben. Regionale Einkaufsgutscheine bringen viele Vorteile für die Menschen und die Unternehmen einer Region. Durch

die Unterstützung des regionalen Einkaufs wird ganz allgemein das „Bruttoregionsprodukt“ gestärkt und erhöht. Regionale Einkaufsgutscheine bringen neue Kundenschaft und binden die Kaufkraft im Ort bzw. in der Region. Neben der Neukundengewinnung und der regionalen Bindung gibt es noch zahlreiche weitere

VORTEILE:

- Geld bleibt in der Region und trägt zu Sicherung von Arbeits- & Ausbildungsplätzen sowie der Infrastruktur bei.
- Regionale Wertschöpfung stärkt den Ortskern, die Nahversorgung, das regionale Angebot und die Identifikation mit der Heimatregion.
- Örtliches Einkaufen entlastet durch kurze Wege die Straßen und schafft nachhaltig verbessertes Klima, unterstützt den Umweltgedanken durch die Verringerung persönlicher Einkaufsfahrten in andere Orte, reduziert die Fahrten von Kurierdiensten und vereinfacht Beratung, Service & Reklamationen. All das ist im Mondseeland bereits möglich! Wussten Sie, dass es den „MOS“ –

den Mondsee-Shopping-Gutschein – gibt, und dies schon seit vielen Jahren? Alle oben angeführten Vorteile für Gewerbetreibende und Konsumenten können bei uns in der Region umgesetzt werden. Der „MOS“ ist allerdings in den letzten Jahren etwas in Vergessenheit geraten. Ich rufe alle Bürger/innen, Konsument/innen, Politiker/innen, den Tourismus, alle Wirtschaftstreibenden, Gastronomen, Dienstleister, Vereine und Stammtische auf: Stärken wir gemeinsam die örtliche Wirtschaft, tragen wir zur Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen bei, erhalten wir das Ortsbild und örtliche Infrastruktur und das Angebot regionaler Spezialitäten, wirken wir nachhaltig positiv für Umwelt und Klima, beleben wir alle gemeinsam den vergessenen MOS – Mondseeland-Einkaufsgutschein!

MOS können aktuell bei allen Banken und Trafiken in Mondsee erworben werden. www.mos-event.at

■ Peter Hiller, Obmann Wirtschaftsausschuss St. Lorenz

DEINE STIMME ZÄHLT ÜBERALL - WAHLKARTE BEANTRAGEN

Du willst deine wertvolle Freizeit spontan nutzen oder bist aus anderen Gründen verhindert und willst trotzdem am Wahlsonntag deine Stimme abgeben? Dann mach's dir doch leicht!

WÄHLEN – SO GEHT'S

ooe.gruene.at/wahlkarte



IN 4 SCHRITTEN BESTIMMST DU DIE ZUKUNFT MIT!

1. Wahlkarte bei **deinem Gemeindeamt schriftlich oder mündlich (nicht telefonisch)** oder unter wahlkartenantrag.at bis **Mittwoch, 22. Mai 2019 beantragen**
2. Stimmzettel ausfüllen, in die vorgesehenen Wahlkuverts legen, zukleben und in die Wahlkarte zurücklegen

3. Wahlkarte unterschreiben ...
4. ... und dann ab in den Postkasten oder du gibst sie direkt bei deinem Gemeinde- bzw. Stadtamt ab. Achtung: Deine Wahlkarte kannst du **spätestens am Wahltag, Sonntag, 26. Mai 2019 bei jedem offenem Wahllokal abgeben!**

DEINE STIMME ZÄHLT ÜBERALL.

3 FRAGEN AN SARAH WIENER

Sarah Wiener kandidiert für die Grünen bei der Wahl zum Europäischen Parlament. Sie ist in Wien aufgewachsen und in jungen Jahren nach Berlin aufgebrochen, um dort zu einer der bekanntesten Köchinnen im deutschsprachigen Raum zu werden. Wir haben mit Sarah Wiener über ihre Mission und die großen Herausforderungen für Europa gesprochen.

Du bist erfolgreiche Unternehmerin. Warum hast du dich entschieden jetzt für die Grünen in die Politik zu gehen?

Sarah: Ich bin in einer großen grünen Familie groß geworden und fühle mich hier zugehörig. Die grünen Werte sind mir wichtig und ich bin ihnen schon lange verbunden. Die Herausforderungen, vor denen Europa aktuell steht, haben mich allerdings überzeugt, dass es an der Zeit ist, selbst aktiv zu werden. Die Grünen verkörpern eine Politik, die ich immer schon geteilt habe: Für Klimaschutz, für gesundes Essen und für eine Gesellschaft, die zusammenhält. Damit war klar, wenn ich mich politisch engagiere, dann für die Grünen.



Sarah mit ihren Bienen



Foto: © Sarah Wiener Stiftung

Sarah Wiener kandidiert für die Grünen

Meine Kandidatur ist für mich Neuland und ein Abenteuer. Sie verändert mein ganzes Leben und ich weiß, dass ich eine steile Lernkurve vor mir habe. Ich bin allerdings überzeugt, dass wir gemeinsam sehr viel bewegen können!

Was willst du erreichen, was treibt dich an?

Sarah: Wir müssen die Landwirtschafts- und Ernährungswende schaffen. Das reicht von artgerechter Tierhaltung bis zu gesunden Böden, damit wir auch in Zukunft eine gute und vielfältige Lebensgrundlage besitzen. Es braucht europäische Gesetze für eine giftfreie Landwirtschaft und wir müssen gerade beim Essen unsere Souveränität stärken. Statt mit Agrarförderungen weiterhin große Industriebetriebe zu unterstützen, müssen wir die Zukunft der heimischen Bauernhöfe in den Mittelpunkt stellen. Außerdem befinden wir uns in einer Zeit, in der nationalistische und rechtspopulistische Kräfte versuchen die EU von innen heraus zu ruinieren und zu zerstören. Das will ich verhindern. Mein Europa ist auch ein Europa, das uns einen wirtschaftlichen und außen-

politischen Schutzmantel bietet, in dem unsere gemeinsamen Werte gelten.

Warum ist die Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg wichtig?

Sarah: Österreich ist keine Insel der Seligen und wir sind mit unseren Problemen nicht allein. Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind global. Wenn ich daran denke, dass in Spanien ArbeiterInnen ausgebeutet werden, damit wir hier Lebensmittel zum Diskontpreis kaufen können und die verantwortlichen Konzerne in ganz Europa dafür am Ende kaum Steuern bezahlen, dann ist völlig klar, dass sich etwas ändern muss. Dafür braucht es starke Grüne in Europa. Es geht um Zusammenarbeit und gemeinsame Lösungen. Unsere Zukunft liegt in Europa. Dazu will ich gemeinsam mit den Grünen im Europäischen Parlament einen Beitrag leisten. Und dafür ersuche ich um einen Auftrag der österreichischen Bevölkerung.

EU WAHL 2019

→ gruene.at/wahlen

ST. LORENZ AM WEG ZUR SELBST- BESTIMMUNG DER RAUMORDNUNG

Raumplanung und Bauordnung gehören zu den wichtigsten Aufgaben, die eine Gemeinde zu erfüllen hat.

Die Gemeinde St. Lorenz hat in ihrem Entwicklungsleitbild die Grundsätze der Wohnbaulandentwicklung festgeschrieben: Wohnraumbeschaffung vorrangig für den heimischen Bedarf, sparsame Grundinanspruchnahme und landschaftsverträgliche Siedlungsentwicklung.

Diese Grundsätze entsprechen den Wertvorstellungen der GRÜNEN. Als die Grünen ab 2015 erstmalig im Gemeinderat vertreten waren, wurde Wohnbeschaffung für den heimischen Bedarf unter dem Titel „leistbares Wohnen“ von allen politischen Gruppen thematisiert. Die Realität im Bauwesen war jedoch unter dem damaligen Bürgermeister eine ganz andere. Die vom Bürgermeister als erste Bauinstanz genehmigten Baubewilligungen entsprachen großteils nicht dem Entwicklungsleitbild der Gemeinde, sondern ermöglichten geschmacklose Wohnbauten, die auf Grund ihrer unpassenden Dimensionen das Landschaftsbild nachhaltig verschandeln und zu zahlreichen Einsprüchen und Protesten der Nachbarn führten. Der so von kommerziellen Bauträgern geschaffene viel zu teure Wohnraum ist für die Mehrheit der einheimischen Bevölkerung nicht leistbar.

Die Gemeindepolitik muss sich also überlegen, wie Wohnraum für den örtlichen Bedarf geschaffen werden kann. Der Wohnungsbedarf für den Zeitraum der nächsten 10 Jahre dürfte dafür bei etwa 60 bis 80 Wohnungen liegen. Ein unkontrolliertes Wachstum würde die infrastrukturellen Einrichtungen der Gemeinde wie etwa Kin-

dergarten, Schulen oder Altenvorsorge vor große Probleme stellen.

Die GRÜNEN haben oftmals angeregt, die Entwicklung der Gemeinde selbst zu bestimmen und nicht Investoren oder Projektentwicklern zu überlassen. Es muss ein schärferer Kurs gegenüber Spekulanten eingeschlagen werden. Schließlich sind die Vertreter aller politischen Parteien übereingekommen für wohnbaugewidmete Grundstücke Bebauungspläne zu erlassen und besonders sensible Gebiete als Neuplanungsgebiete zu erklären. Darin ist von der Gemeinde u.a. festzulegen: Bebauungsdichte, Gebäudehöhe, Anzahl der Geschosse, maximale Wohnungsanzahl, Verkehrerschließung.

Die Erstellung des Bebauungsplanes „Mondseestraße“ – ein großes Areal entlang der B 154 südlich des Marktes Hofer, in dem ein Bauträger ein umfangreiches Projekt plant – wurde bereits 2018 beschlossen, der Auftrag für die Erarbeitung der Bebauungsrichtlinien wurde bereits an einen Raumplaner vergeben.

Die Verordnung des Neuplanungsgebietes am Seeufer in Schwarzindien wurde am 07. 02 2019 vom Gemeinderat beschlossen und damit begründet, dass es sich bei den angeführten Grundstücken um eine der letzten Feuchtfelder im Bereich Schwarzindien handelt und diese von jeglicher Bebauung frei gehalten werden sollen. Die Grundstücke sind derzeit als „Grünland - Parkanlage“ bzw. „Verkehrsfläche“ im Flächenwidmungsplan ausgewiesen. Um eine stark untergeordnete Erholungsnutzung dieser Grundstücke zu gewährleisten, ist es erforderlich, die Flächenwidmung zu

ändern bzw. zu konkretisieren.

Die Verordnung des Neuplanungsgebietes „Höribachhof“ wurden am 25.02.2019 vom Gemeinderat beschlossen und damit begründet, dass ein Bebauungsplan für dieses Gebiet erlassen werden soll, um eine geordnete Bebauung auf den noch unbebauten Grundstücken und damit eine geordnete Wohngebietsentwicklung zu gewährleisten. Insbesondere geht es um die allgemeinen baurechtlichen Festlegungen, Freiräume (Grüngürtel) zwischen den Wohngebäuden, um die Limitierung der Größe zukünftiger Bauvorhaben, die sich in Höhe, Geschoßflächenzahl und Anzahl der Wohneinheiten pro Objekte ausdrückt sowie um die Konzeption und Ausgestaltung der Zufahrten und Zufahrtsmöglichkeiten und generell um die Lösung der Verkehrsprobleme bei einer weiteren Bebauung am Höribachhof.

Diese Beispiele zeigen, dass die Gemeinde St. Lorenz jetzt den richtigen Weg eingeschlagen hat um das Bauwesen zu kontrollieren. Da aber Wohnen nach wie vor für einen Teil der Bevölkerung nicht erschwinglich ist, bedarf es noch großer Anstrengungen der Kommunalpolitik. Geförderter sozialer Wohnungsbau ist mit Raumordnungsverträgen machbar. Es liegt an der Politik, den Preis für Bauland zu regulieren. Die GRÜNEN werden „leistbares“ Wohnen zum zentralen Thema der Gemeindepolitik machen. Wenn alle politischen Kräfte zusammenarbeiten, sollte es möglich sein, günstige Wohnungen für die einheimische Bevölkerung zu errichten.

■ Josef Dobesberger, Mitglied im Bau- und Planungsausschuss St. Lorenz

OFFENER GRÜNTREFF

Montag, 13. Mai 2019 - 18 Uhr
Gasthof Krone

Wir brauchen dein Grünes Herz!

2021 auch in Tiefgraben und Innerschwand



Du lebst in einer der Mondseelandgemeinden und die grüne Themen sind genau deines? Dann komm zu unserem Offenen Grüntreff mit Bezirkssprecherin Claudia Hauschild-Buschberger und erfahre, wie du auf Gemeindeebene mitwirken kannst.

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung: Informationen und Gedanken der Grünen Mondseeland
Wagnermühle 147, 5310 St. Lorenz

Redaktionsteam:

B. Mayr, I. Hiller, B. Probst

Auflage: 6.300 Stück

Fotos & Layout: Lichtgrün Design & Photo

Druck: offset5020

Redaktion: mondseeland@gruene.at



ClimatePartner®
klimaneutral

Druckprodukt | ID 10852-1804-1002